



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
LANDESVERBAND BERLIN

Kurt-Schumacher-Haus
Müllerstraße 163
13353 Berlin

LANDESGESCHÄFTSFÜHRER
Fon: 030 - 4692-141/144
Fax: 030 - 4692-166
dennis.buchner@spd.de

Hans-Joachim Trappen
Karl-Marx-Allee 69D
10243 Berlin

Hotline: 030 - 4692-222
www.spd-berlin.de

Berlin, 02.06.2016

Parteienbrief: Ihre Fragen zu Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung

Sehr geehrter Herr Trappen,

gern beantworten wir Ihnen Ihre Fragen zu den Themen Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung.

- 1.) Wie verhält sich Ihre Partei zur Stadtentwicklung als massiver Innenstadtverdichtung trotz Klimaerwärmung und zunehmender Feinstaubbelastung aufgrund von Verkehrsverdichtung? Plädieren Sie hingegen alternativ für eine polyzentrische Stadterweiterung mit durchdachter Infrastruktur? Falls Sie sich gegen professionell geplante Stadterweiterung aussprechen: mit welchen Argumenten?**

Berlin wächst rasant. Immer mehr Menschen suchen bezahlbare Wohnungen. Es muss sowohl auf geeigneten Flächen in der Innenstadt, als auch am Stadtrand neuer und preisgünstiger Wohnraum geschaffen werden. Damit Berlin seinen Charakter einer grünen Stadt erhalten kann (rund 44 Prozent Berlins sind Grün- und Freiflächen), muss dort, wo gebaut wird, dichter gebaut werden als bisher.

Eine polyzentrische Stadtstruktur ist eine historische Grundgegebenheit in Berlin. Diese Struktur gilt es im Sinne einer Stadt der kurzen Wege weiter zu erhalten und zu pflegen. Die Mobilität muss an die gestiegenen Bedürfnisse der wachsenden Stadt angepasst werden. Deshalb werden wir zum Schutz der Umwelt, des Klimas und der Gesundheit, den Öffentlichen Personennahverkehr (insbesondere die Tram) sowie Fahrrad- und Fußwege weiter ausbauen.

2.) Welche Position bezieht Ihre Partei zum Verzicht auf ein gesamtstädtisches Entwicklungskonzept für Berlin als komplexes Vorhaben, das sozialstrukturelle, Klima- und Wirtschaftsentwicklungsfaktoren integriert? Was gedenken Sie ggf. für dessen Erarbeitung zu tun?

Einen solchen Entwicklungsplan gibt es bereits. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt unter Leitung von Senator Andreas Geisel hat im Frühjahr 2015 ein umfassendes Stadtentwicklungskonzept vorgelegt. Die „BerlinStrategie. Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030“ stellt ein ressortübergreifendes Leitbild für die langfristige, zukunftsfähige Entwicklung der Stadt dar. Konkret werden zehn Transformationsräume benannt (Berlin Mitte, City West, Stadtspreewald und Neukölln, Wedding, Berlin TXL, Spandau, Südwest, Schöneeweide-Adlershof-BER, Marzahn-Hellersdorf, Buch) Das Ziel des Stadtentwicklungskonzepts ist, die Anziehungskraft Berlins zu erhalten, die Lebensqualität erhöhen und Berlin weiter als attraktive Metropole international zu positionieren.

Mehr dazu im Internet unter:

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/stadtentwicklungskonzept/download/strategie/BerlinStrategie_de_PDF.pdf

3.) Welches externe Fachwissen zu heutigen Problemen von Stadtentwicklung ruft Ihre Partei für die Formulierung Ihrer Position zur Entwicklung Berlins ab?

Einen wichtigen Beitrag zur innerparteilichen Debatte und Meinungsbildung der Berliner SPD bilden die Arbeitsgemeinschaften, Fachausschüsse, Foren und Arbeitskreise, in denen Fachleute und interessierte Mitglieder auf Landesebene zusammenkommen, um über aktuelle Themen zu sprechen und neue Konzepte vorzubereiten. Die Themen Stadtentwicklung und Wohnen werden in der Berliner SPD im Fachausschuss „Soziale Stadt“ diskutiert, über Umweltpolitik berät der Fachausschuss Natur, Energie und Umweltschutz und über Verkehrspolitik der Fachausschuss Mobilität.

Für die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus gehört der Austausch mit Experten, Initiativen und Verbänden in Form von Dialogen, Stellungnahmen bzw. Hintergrundgesprächen zum parlamentarischen Alltag, um relevante gesellschaftliche Gruppen an der demokratischen Meinungsbildung zu beteiligen.

4.) Wie steht Ihre Partei zur Bürgerbeteiligung bei Entscheidungsvorbereitung durch das zuständige Senatsressort?

Im Rahmen der stadtentwicklungspolitischen Arbeit des Senates ist die breite Einbindung der Stadtgesellschaft eine Selbstverständlichkeit: als zwei Beispiele unter vielen seien hier etwa der Beteiligungsprozess für das „Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm“ oder das Stadtforum „Alte Mitte – Neue Liebe“ genannt. Um die Teilhabe an Beteiligungsformaten noch niedrigschwelliger als bisher zu gestalten, wurde unter anderem die Beteiligungsplattform „meinBerlin“ eingerichtet.

Mehr dazu im Internet unter:

<https://mein.berlin.de/w/>

5.) Wie verhält sich Ihre Partei zu unseren Argumenten für die bauliche Verdichtung von Friedrichshain-West? Wie beurteilen Sie die Tatsache, dass wir den Aufwand dieses Antrages mit 2388 Unterschriften betreiben mussten mit dem Ziel und in der Hoffnung, dass ein Allparteienbeschluss der BW realisiert wird?

Als Berliner SPD stehen wir für eine sozial-orientierte Stadtentwicklungspolitik. Weil auch in den kommenden Jahren mit einem starken Bevölkerungswachstum zu rechnen ist, werden wir ein nachhaltiges Wachstum der Stadt fördern und sozialverträglich gestalten. Im Wohnungsneubau setzen wir auf eine maßvolle Verdichtung bestehender Quartiere, verbunden mit der Weiterentwicklung ihrer jeweiligen Eigenarten und Stärken. Die Mobilisierung von Wohnbauland im gesamten Stadtgebiet erfordert eine intensiviertere Bauleitplanung, die Anwendung des Besonderen Städtebaurechts sowie die Konversion von Gewerbebrachen und Bahnflächen. Zudem ist bei allen Planungsmaßnahmen die Einhaltung des Luftreinhalteplans zu berücksichtigen ebenso wie die Grenzwerte für Feinstaub sowie der Lärmbelastung aus dem Straßenverkehr.

Die SPD vor Ort hat bereits im Frühjahr 2015 einen Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung initiiert, der ein Gesamtkonzept mit Integriertem Stadtentwicklungskonzept und Bebauungsplanverfahren für Friedrichshain West fordert. Kern des Einwohnerantrages, den die SPD-Fraktion in der BVV unterstützt, ist dass dieser Beschluss endlich umgesetzt wird. Jetzt hat auch der grüne Baustadtrat Pannhoff eingesehen, dass Planungsbedarf besteht. Viel Zeit ist verschenkt worden, viele Bauvoranfragen wurden vom Bezirk positiv beschieden.

Die SPD-Fraktion in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg und die Wahlkreisabgeordnete Susanne Kitschun werden den intensiven Austausch mit Ihrer Initiative zur Begleitung des Prozesses gerne fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Dennis Buchner
Landesgeschäftsführer